

Kunstfreunde gingen auf Entdeckungsreise

Positive Bilanz der Museumsnacht im Rhein-Museum - "Hingucken, mitmachen, Spaß haben" war ein Programmpunkt im Mittelrhein-Museum



Die Band „Schmitzkatz“ spielte in der Kunsthalle auf.

Fotos: uko

Koblenz. Auf Entdeckungsreise gingen Tausende von Kunstfreunden in den Museen und Galerien der Zwei-Füße-Stadt. Es blieb nicht alleine beim Betrachten der Kunstschätze, von deren Fülle viele überrascht waren. Zahlreiche Mithmachaktionen stehen für einen Kunstbetrieb, der die Nähe zu den Besuchern sucht. Hingucken, mitmachen, Spaß haben. Das war ein Programmpunkt im Mittelrhein-Museum. Kinder und ihre Eltern waren angesprochen. Gleich am Eingang empfingen Mitglieder des Vereins der Freunde des Mittelrhein-Museums und des Ludwig-Museums die Gäste und drückten ihnen ein Blatt mit einem Gewinnspiel in die Hand. Welches Gemälde ist das? Welcher Heilige ist zu sehen? So lauteten zwei der gestellten Aufgaben. Aus Trier nach Koblenz gekommen war der Mundart-Sänger Walter Liederschnitt. Der ehe-

malige Lehrer am Max-von-Laue-Gymnasium in Koblenz hat noch immer eine Bindung zu Koblenz, muss nicht in einem Hotel übernachten, sondern findet bei Freunden eine Bleibe. Seine keltischen Lieder gingen sofort ins Ohr, animierten zu einer Tanzzeile. Museumskeller Dr. Mario Kramp war bereits in den ersten Abendstunden angetan von den Besucherzahlen. In der geballten Präsentation des Museums, dieses Mal mit dem Schwerpunkt Mittelalter, sah der Direktor eine gute Gelegenheit zu einer Darstellung, die aus dem üblichen Rahmen fällt. Und das Publikum ist ein anderes: Kramp sieht es gerne, dass Familien mit Kindern den Weg ins Museum finden. Mit Marlene Andernach aus Mülheim-Kärlich präsentierte das Haus Metternich der Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler Mittelrhein (AKM) die Werke einer renommierten

Künstlerin. Überteilt war die Schau 25 Jahre danach". Die gebürtige Französin zeigt eine Übersicht über ihr vielgestaltiges Schaffen in Form von Skulpturen aus Stein, Stahl sowie Wandobjekten und Zeichnungen. Die Ausstellungseröffnung begleitete der Kulturdezernent der Stadt Koblenz, Detlef Knopp, mit angemessenen Worten. Dabei zeigte sich Knopp froh über eine Ausstellung im Herzen der Altstadt, die eine Bereicherung des Koblenzer Kulturlebens darstelle. Die Ausstellung ist noch rund zwei Wochen zu sehen. Mehr als 1.200 Besucher, die Beteiligung an den Führungen war gut. Dr. Rainer Dötsch und seine 20 Helfer im Rhein-Museum zogen eine sehr positive Bilanz der Museumsnacht. So wurde die viele Arbeit, was Durchführung und Vorbereitung betrifft, belohnt. Das Interesse der Besucher galt auch

dem Blick hinter die Kulissen, dem, was Museumsarbeit eigentlich ist. Es sind nicht immer Hochglanzobjekte, die ihren Platz im Museum finden. Demonstriert wurde dies den Besuchern am Beispiel eines Radschleppdampfers, einem Modell aus dem Jahr 1905. Als das historische Stück wiederentdeckt wurde, war es in einem traurigen Zustand. Doch eine solche Rarität überlässt man nicht der Schrottwertung. Der Dampfer, ursprünglich ein Spielzeug mit Heißdampfmotor, wurde komplett aufgearbeitet, und der Vorher-Nachher-Vergleich verblüffte die Besucher. Ein Magnet im Rhein-Museum war auch die Führung durch die Ausstellung „Warum ist es am Rhein so schön? Erfasst sind das 19. und 20. Jahrhundert. Die Ausstellung erinnert auch an das Einsetzen des Massentourismus, nachdem reiche Holländer und Engländer die Rheinromantik für sich entdeckt hatten. Die Resonanz bei den Führungen gibt Museumskeller Dr. Rainer Dötsch das gute Gefühl, mit der geleisteten Arbeit auf dem richtigen Weg zu sein. Gut ausgelastet war der Fahr-Service, denn nicht überall waren die Wege zwischen den Museen und Galerien so kurz wie in der Altstadt. Mit einer positiven Bilanz geht auch die Galerie Krüger in der Mainzer Straße aus der Langen Museumsnacht. Das gilt besonders für die Aktion „Ein Glas Wasser“. Aus dem Verkaufserlös der Trinkgläser und dem Gesamterlös der sehr erfolgreichen Kunstauktion in der Langen Nacht



Sänger Walter Liederschnitt suchte im Mittelrhein-Museum die Nähe zum Publikum.

der Museen wurde das gesteckte Spendenziel schon in der Hälfte der angesetzten Zeit erreicht. Das ist fast ausschließlich durch die uneigennützig und großartige Beteiligung von vielen Künstlern und Förderern der Aktion Stefan Cotinghius ermöglicht worden. Der Beitrag für eine Brunnenbohrung im ländlichen Äthiopien ist zusammengetragen. Auch dieses Jahr war die Kunsthalle Koblenz in der Museumsnacht sehr gut besucht. Das begann bereits zur Eröffnung der Ausstellung „Art & the City“, an der sich ein Rundgang zu acht freien Ladenlokalen angeschlossen, die noch bis Ende September von Künstlern der Kunstakademie Düsseldorf zur Galerie umfunktioniert wurden. Ab 21 Uhr spielte die Band „Schmitzkatz“, gefolgt von einem Saxophonquartett, bevor um 23 Uhr die legendäre Abschluss-Party mit DJ Benni folgte.

UKO